

# Historische Theologie<sup>3</sup>

## 1. Allgemeines

---

*Bücherverzeichnis zur Kirchengeschichte: Eine kommentierte Bibliographie.* Hrsg. und bearb. von Lutz E. v. Padberg und Michael Frhr. v. Fürstenberg unter Mitwirkung von Karl Dienst, Karl Hengst, Stephan Holthaus, Hans-Walter Stork und Carsten Peter Thiede. Amateca, Supplementbd. 1. Paderborn: Bonifatius, 1999. Ln., 248 S., DM 48,-

---

Schon das *Arbeitsbuch Kirchengeschichte* von Christoph Markschie (UTB 1857, 1995) enthielt viele hilfreiche Literaturhinweise für die kirchengeschichtliche Arbeit. Mit dem neuen *Bücherverzeichnis zur Kirchengeschichte* ist zumindest dem bibliographischen Teil des Buches von Markschie eine Konkurrenz erwachsen, die noch besser ist als der vorangegangene Titel. Unter Mitwirkung von Autoren aus katholischem, evangelischem, anglikanischem und freikirchlichem Hintergrund haben v. Padberg und v. Fürstenberg ein Buch herausgebracht, das vielen Studenten und Lehrern der Kirchengeschichte (KG) eine große Hilfe sein wird, wenn sie wissenschaftlich in einem Bereich der Kirchengeschichte arbeiten oder eine Literaturliste zur KG erstellen.

Das Buch gliedert sich in fünf Teile. Zuerst wird der Leser durch Lutz v. Padberg in den Gebrauch des Buches eingeführt. Er möchte es vor allem in der Hand des Studienanfängers sehen, der Orientierung sucht, bzw. auch des fortgeschrittenen Studenten, dem gerade im dritten Teil eine Literaturliste geboten werden soll, die dem Notwendigen für ein kirchengeschichtliches Hauptseminar entspricht (S. 11-19). Stephan Holthaus gibt Hinweise zur Literatursuche und stellt allgemein die Bibliothekenlandschaft Deutschlands sowie bibliographische Hilfsmittel zum Auffinden theologischer Literatur vor.

Der zweite Teil des Buches dürfte für den Studienanfänger am interessantesten sein (S. 31-90). In ihm kommentieren die Autoren Studienbücher und Sammelwerke zur KG. Auf sechzig Seiten wird zuerst über KG-Kompendien informiert, die sich niemand alle kaufen würde, von denen aber jeder Student das eine oder andere besitzt. Es werden nicht nur die gängigen katholischen und evangelischen Handbücher, sondern auch das evangelikale Werk *2000 Jahre Kirchengeschichte* des schweizerischen evangelikalen Pfarrers Sierszyn vorgestellt. Die Autoren weisen jeweils darauf hin, ob es sich bei dem Titel eher um ein Lese- oder ein Lernbuch handelt. Weiter werden in diesem Kapitel die großen Sammelwerke, die unübersehbar am Anfang der kirchengeschichtlichen Abteilungen der Seminarbibliotheken stehen, in ihrer

---

<sup>3</sup> Die mit einem Asteriskus versehenen Titel werden voraussichtlich in *JETH* 15 (2001) rezensiert.



Eigenart charakterisiert. Der letzte Abschnitt des zweiten Teils kommentiert wichtige Standardwerke aus den Epochen der KG von der Alten Kirche bis zur Neuzeit. Hier finden sich auch Bände der bei Kohlhammer verlegten empfehlenswerten *Geschichte des Christentums*. Außer Krumwiedes Band in dieser Reihe scheint es zur KG des 17. bis 20. Jahrhunderts kein geeignetes Handbuch zu geben.

In einem dritten Teil schließt sich eine Darstellung von Literatur zu den wichtigsten Epochen der KG an (S. 91-154). Im ersten Teil über epochenübergreifende Quellen, Bibliographien, Zeitschriften und Sekundärliteratur findet der Leser neben prominenten Titeln wie dem *Harvard Theological Review* auch das *JETH* verzeichnet. Anschließend werden für jede Epoche Quellensammlungen, Bibliographien, Lexika, Zeitschriften, Überblicks- und Sekundärliteratur aufgeführt. Es ist selbstverständlich, dass hier jeweils eine subjektiv bestimmte Auswahl getroffen worden ist, sonst würde sich der Hinweis auf Bibliographien erübrigen. Überwiegend wird die von Studenten ebenfalls vorzugsweise benutzte deutschsprachige Literatur angeführt. Es finden sich aber auch englische, französische und italienische Buchtitel.

Der umfangreichste Teil des *Bücherverzeichnisses* ist der vierte; in ihm wird thematisch bibliographiert (S. 155-240). Am Anfang stehen auch hier wieder allgemeine Einführungen und Nachschlagewerke, die für Studenten besonders interessant sein dürften. Auch die sich anschließenden Sammlungen von Titeln von Atlanten und dogmen- sowie theologiegeschichtlichen Handbüchern dürften mit größerem Zuspruch rechnen. Die anderen thematischen Zusammenstellungen zur Gottesdienstgeschichte, zu Fragen des Kirchenrechts, der christlichen Archäologie und Kunst dürften eher Spezialisten interessieren. Herausgestellt werden muss die Tatsache, dass im Abschnitt über Konfessionskunde die Freikirchen in gebührendem Maß berücksichtigt werden. Missionsgeschichte und lokale KG sind auch eher Expertenthemen, wenn sie über die Gegenden des eigenen Horizonts hinausgehen. Erfreulich, wenn auch vermutlich wenig gelesen, ist ein letztes Kapitel über KG Europas und der anderen Kontinente. Hier dominiert in einigen Bereichen natürlich die fremdsprachige Literatur.

Das *Bücherverzeichnis* schließt mit einem knappen letzten Teil über elektronische Medien, die für die kirchengeschichtlichen Arbeit nützlich sind (S. 241-245). Der Rezensent empfindet nach dem Studium des Handbuchs ein Bedürfnis nach ähnlichen Werken in den anderen Fachbereichen der Theologie, auch wenn die Bibliographie allgemeiner theologischer Lexika etc. schon in diesem Band erschlossen ist. Durch nachfolgende Bände könnte theologische Literatur nicht nur produziert und auf den Markt geworfen, sondern hilfreich erschlossen werden. Das Werk hat sich das *Imprimatur* des Paderborner Generalvikars Schmitz redlich verdient; nicht nur aus katholischer Sicht ist zu sagen: ein solches Buch darf und muss gedruckt werden! Man kann das Werk nur wärmstens allen Theologiestudenten empfehlen, und ich habe das auch schon getan!

Jochen Eber